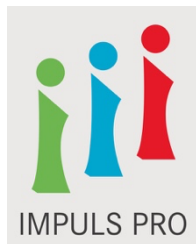


LEHRGANG: LEBENS- UND SOZIALBERATUNG ARBEIT AM TONFELD®



Registrierungsnummer:
ZA-LSB 280.0/2014

Gesamtausmaß der
Unterrichtsstunden: 588

VORAUSSETZUNG

Alter: mindestens 24 Jahre

Positive Absolvierung eines Vorgesprächs / Einführungsseminars

LEHRGANG im Überblick

Der Lehrgang umfasst ca. fünf Semester,

- Grundausbildung mit 29 Wochenendmodulen
- 5 Übungstage oder 40 Übungs-Einzelstunden
- mindestens 15 Prozessverläufe
- Diplomarbeit: ca. 30 – 40 Seiten; Rekonstruktion eines Prozessverlaufes

Nach erfolgreichem Abschluss der 29 Module erhalten sie das Zertifikat:

DIPLOMIERTER LEBENS- UND SOZIALBERATER, ARBEIT AM TONFELD®

FACHLICHER TÄTIGKEITSNACHWEIS ZUR ANMELDUNG DES GEWERBES

120 Stunden Supervisions-Seminare:

4 Wochenendseminare à 20 Std. / 1 Wochenvertiefungsseminar à 40 Std.,
10 Übungstage (bei Bedarf)

Der fachliche Tätigkeitsnachweis von 740 Stunden setzt sich aus nachstehend angeführten Punkten zusammen. Viele dieser Punkte können bereits während der Grundausbildung gesammelt werden, wie z.B. Assistenzarbeit, Peergroup, Praxis.

- mind. 100 Stunden protokollierte Begleitungsstunden
- mind. 100 Stunden nachgewiesenen Supervisionseinheiten
(Einzel- und Gruppensupervision)
- mind. 10 Einzelsupervisionen

- mind. 10 Übungstage
- max. 200 Stunden fachliche Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten in einschlägigen Praxen und Instituten
- max. 100 Stunden Teilnahme an Gruppen beruflich einschlägiger Personen (Peergroups zur Prozessreflexion, Vertiefung der Lehrinhalte, Diskussion über Literatur, Übungen)
- max. 150 Stunden Leitung oder fachliche Assistenz bei themenspezifischen Seminaren.
- max. 150 Stunden Aufwand für Vor- und Nacharbeit der genannten Tätigkeiten

PREISE

(inkl. 20% MwSt.); Fixpreise bis 2023

Einführungsseminar, 8 Stunden	EUR 180,00
Persönliches Aufnahmegespräch, 1,5 Stunden	EUR 120,00
Jährliche Zahlung an Markenrecht (4x gesamt)	EUR 100,00
Wochenendseminar	EUR 372,00
Wochenvertiefungsseminar	EUR 560,00
Selbsterfahrungsstunde	EUR 84,00
Supervisions-Einzelbetreuung	EUR 84,00
Übungstag	EUR 140,00
Diplomarbeitsbegutachtung	EUR 200,00

EINFÜHRUNG IN DIE LEBENS- UND SOZIALBERATUNG – 20 STUNDEN

1. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

- Historische Entwicklung der Lebens- und Sozialberatung in Österreich
- Entwicklung professioneller Beratung als Beruf und soziale Dienstleistung
- Grundzüge des psychosozialen Tätigkeitsbereiches und der Aufgabengebiete (Tätigkeitskatalog)
- Berufliche Rahmenbedingungen - §119 GewO 1994
- Methodenkatalog als Basis der unterschiedlichen Haltungen und Strukturen

- Eignungsvoraussetzungen: persönliche Rolle und soziologische Rolle als Beraterin
- Methodik der Beratung als empathisches Instrument versus persönliche Haltung
- Lebens- und Sozialberatung als Gesundheitsförderung: Salutogenese
- Standpunkt und Einbettung der Lebens- und Sozialberatung
- Organisation der beruflichen Voraussetzung
- Fremdwahrnehmung und Selbstwahrnehmung
- Erste Kommunikations- und Wahrnehmungsübungen

Soziologie: Kurzaufsatz / Definitionen

Wissenschaft, die sich mit der empirischen und theoretischen Erforschung des sozialen Verhaltens und Handelns beschäftigt. Wechselwirkung von Handeln und Struktur.

Sozialphilosophie / Sozialanthropologie: Kurzaufsatz/Definitionen

Konstitutives Leitmotiv: „Treibende Sehnsucht, dass es endlich anders werde.“ (Adorno)

GRUNDLAGEN FÜR DIE LEBENS- UND SOZIALBERATUNG – GESAMT 68 STUNDEN

2. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Mag. Gerhild Tschachler-Nagy

Unterschiede, Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten In den angrenzenden sozialwissenschaftlichen, psychologischen, psychotherapeutischen, pädagogischen und medizinischen Fachbereichen.

- **Lebens- und Sozialberatung:** Einführung in den Aufgabenbereich der Lebens- und Sozialberatung: Beratung, Betreuung in der Abgrenzung zur psychotherapeutischen Behandlung und zur Tätigkeit des klinischen Psychologen und des Gesundheitspsychologen. Auszüge aus dem Psychotherapiegesetz und der Gewerbeordnung im Vergleich. Einführung in die verschiedenen psychotherapeutischen Schulen.
- **Medizin (Fragen zu Schwangerschaft, Geburt und Empfängnisregelung und Psychiatrie):** die Wichtigkeit der Bindungstheorie (John Bowlby und Mary Ainsworth) für die seelische Gesundheit bzw. deren Störungsbilder.
- **Seelsorge** und ihr struktureller Wandel im Zeitalter der Säkularisierung. Was bedeutet Seelsorge heute?
- **Beratung und Pädagogik:** Aufgabe der pädagogischen Arbeit.

Die Pädagogik im Wandel der Zeit und ihr kulturpolitischer Zusammenhang. Pädagogische Programme und Reformpädagogik.

Sozialarbeit und sonstige Tätigkeiten im psychosozialen Feld: Einführung in die Familienintensivbetreuung, Familien- und Freizeitassistenz (Menschen mit Beeinträchtigung), Betreuung und Unterstützung von Menschen mit mehrfachen Beeinträchtigungen im täglichen Lebensvollzug.

3. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Anthropologische und philosophische Grundlagen in den angrenzenden Fachbereichen

- **Einführung in die Sozialanthropologie:** Der Mensch als Handlungswesen (Gehlen) im Spannungsfeld der sozialpsychologischen Probleme in der industriellen Gesellschaft. Privatraum versus Gemeinschaftsraum und die Verantwortung des politischen Subjekts. Autonomie versus Konformität; daraus Thema der seelischen Gesundheit. Der Dialog als anthropologisches Prinzip nach Martin Buber. Das Personalisierungsprinzip und Positionalisierungsprinzip nach Helmuth Plessner.
- **Einführung in die Seinsphilosophie von Heidegger.**
- **Psychologische und pädagogische sowie kommunikationstheoretische Grundlagen:** Einführung in die entwicklungspsychologischen Modelle von Erikson, Winnicott, Piaget und in die Salutogenese (Antonovsky). Die neurobiologische Forschung (Hüther). Die Epigenetik als Grundlage der Bindungstheorie. Die Polyvagaltheorie von Stephen Porges. Schwangerschaft und die Einführung in die wissenschaftlichen Erkenntnisse der pränatalen Psychologie (Ludwig Janus, Terence Dowling, Wolfgang H. Hollweg). Einführung in die Theorie des Gestaltkreises (von Weizsäcker) als ganzheitliches System von Wahrnehmung und Bewegung. Einführung in die Kommunikationstheorie von Paul Watzlawick.

4. MODUL - 28 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Einführung in die spezielle Methodengrundlagen zur ARBEIT AM TONFELD (Ergänzung zu Modul 2)

- Tiefenpsychologie von C. G. Jung / Erich Neumann
- Kulturanthropologie von Wilhelm Dilthey und Jean Gebser
- Sensorische Integration nach Jean Ayres / Ulla Kiesling
- Wilhelm Reich: Vegetotherapie
- Peter Levine: Somatic Experiencing
- Genetische / Genealogische Grundlagen (Bruce Lipton: Epigenetik)
- Wolfgang H. Hollweg / Terence Dowling / Ludwig Janus / Stanislav Grof: Perinatale und pränatale Grundlagen
- Der haptische Weg zu sich selbst, Heinz Deus

KRISENINTERVENTION – GESAMT 80 STUNDEN

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

EINFÜHRUNG / ÜBERBLICK

5. und 6. MODUL - 40 Stunden

1. Allgemeine Definitionen für psychosoziale Krisen:

- Konflikt, Krise, Trauma
- Ziele der Krisenintervention
- Grenzen der Krisenintervention

2. Arten von Krisen:

- Die Veränderungskrise (Veränderung der Lebensumstände)
- Die traumatische Krise (unvorhersehbare Schicksalsschläge)
- Traumata allgemein (Schocktraumata / Entwicklungstraumata)
- Familientraumata (Geschwistertrauma / Kollektivtrauma)

3. Psychosoziale Krisen und deren Reaktionssymptomatik

3.a. Allgemein

- Krisensymptome bei Kindern und Erwachsenen erkennen
- Reaktionen und Symptome bzgl. Verhalten, Schlaf, Angst, kognitiver Aspekte
- Spezielle Symptome bei Opfer von Gewalt
- Geschlechtsspezifische Folgen eines Missbrauchs

- Anzeichen gelungener und fehlender Bewältigung (nach Pearlin und Schooler)
- Dimensionen einer psychosozialen Krise / Traumata: akzidentelle Traumata - zwischenmenschliche Gewalt: als direkt Betroffener, als Beobachter, ABR und Def. nach ICD-10
- Warnhinweise für fehlende Bewältigung trotz Intervention

3.b. Nach Babette Rothschild

- PTBS, PTS: Überleben und das Nervensystem (autonom-somatisch)
- Exterozeptives System – interozeptives System
- Das Gehirn / das limbische System / der Neocortex
- Das implizite und explizite Gedächtnis
- Die konditionierte Erinnerung (klassische und operante Konditionierung)

3.c. Wahrnehmung nach A. Fröhlich:

- Sinnesmodalitäten, Entwicklung, Störungen

4. Unterschiedliche psychosoziale Phasenmodelle im Überblick

- nach Cullberg
- Caplan
- Ciompi
- Bella-System nach Sonneck
- Ablauf einer Krisenintervention nach Stein 2009

5. Psychosoziale Krisen und die Auswirkung auf der Körperebene (Soma)

- Historie: Dr. Groddeck (1. Psychosomatiker) und die Entwicklung im 20. Jahrhundert
- Wilhelm Reich und die Charakterpanzerung
- Peter Levine und „Somatic Experience“

7. und 8. MODUL - 40 Stunden

Kriseninterventionsmodelle in Theorie und Praxis

1. BELLA-SYSTEM nach Sonneck:

- Beziehung aufbauen
- Erfassung der Situation
- Linderung der Symptomatik
- Ansatz der Problembewältigung
- Einbeziehung der Angehörigen und des sozialen Umfeldes
- Direkte Unterstützung und Vermittlung instrumenteller Hilfen

- Spezielle Interventionsmethoden (Einführungen in z. B: kathartische Methoden, Psychodrama, Familienstellen etc.)
- Abschluss der Krisenintervention

Psychische Situationen in einem Notfall:

- Interne physiologische Belastungsfaktoren
- Externe physiologische Belastungsfaktoren
- Individualpsychologische Belastungsfaktoren
- Sozialpsychologische Belastungsfaktoren
- Kurzfristige Notfallfolgen
- Langfristige Notfallvariablen

→ Psychische Erste Hilfe:

Eigene Vorbereitung – ernst nehmen – Kontakt aufnehmen – Körperkontakt herstellen – Stofftiere nutzen – abschirmen – informieren und Fragen beantworten – Selbstkompetenz stärken – ablenken - Bezugspersonen einbeziehen

→ Psychosoziale Notfallhilfe: Theorie allgemein

Symptome entpathologisieren – Ausdrucksmöglichkeiten schaffen – Sprechen und aktives Zuhören – auf Schuldgefühle reagieren – Ressourcen finden und nutzen - posttraumatisches Spiel begleiten – Bezugspersonen unterstützen – Vermittlung an Therapie etc.

→ Ausgewählte Themen der Krisenintervention / Symptomatiken:

Suizid / Verlust und Trauer / Sexueller Missbrauch / Familiäre Krisen - Gewalt / Umgang mit Aggression und Gewalt

→ Beispiele für Störungsbilder:

Allgemeiner Eindruck / Bewusstseinsstörung / Orientierungsstörung / Aufmerksamkeitsstörung / Gedächtnisstörung / formale Denkstörung / inhaltliche Denkstörung / Sinnestäuschungen / Ich-Störung / Befürchtungen und Zwänge / Störungen der Affektivität / Antriebsstörung / Suizidalität

→ Verschiedene Techniken:

Techniken der Distanzierung / Techniken der inneren Stütze / Techniken zur Verankerung von Realität / Techniken zur Ressourcenfindung / Zielarbeit

2. Die psychosoziale Krise als physiologische Verankerung

- Nach Peter Levine „Worte ohne Sprache“
- Einführung in die Methode „Somatic Experiencing“: Theorie und Praxis

3. Analogien zwischen der klassischen psychosozialen Krisenbewältigung und der ARBEIT AM TONFELD nach Kirschmann.

4. Vermittlungsarbeit

- Vermittlung von und Zusammenarbeit mit Instituten, Ärzten und Psychiatern sowie Psychologen
- Der Krisenring
- Gesetzliche Bestimmungen
- ICD-10
- Kriseninterventionszentren in Österreich.

METHODIK - GESAMT 275 STUNDEN

METHODIK - TEIL 1: 100 STUNDEN

Psychosoziale Interventionsformen und prozessuale Diagnostik in der Beratung. Verschiedene Themen der Lebens- und Sozialberatung gemäß der Berufsumschreibung im §119 GewO 1994.

9. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Mag. Elke Paula Waldner

Einführung in spezielle Beratungsfelder wie Supervision und Coaching:

Techniken der Moderation und Supervision für die Begleitung von Arbeitsprozessen, Einzel- und Teamsupervision, Führungskoaching

10. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Mag. Elke Paula Waldner

Einführung in die Arbeit in Gruppen und Teams:

Teambuilding, Gruppendynamik, Motivation und Kommunikation, themen- und personenzentriertes Arbeiten.

11. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Mag. Elke Paula Waldner

Einführung in Mediation und Konfliktberatung:

Kommunikationsmodelle, gewaltfreie Kommunikation, analoge und digitale Kommunikation, Dynamik von Konfliktverläufen, Konfliktanalyse, Phasenmodell der Mediation, Vereinbarungen und Vergleiche

12. MODUL - 20 Stunden

Referentin. Mag. Elke Waldner

Einführung in die Familienberatung:

Beratung nach dem Familienförderungsgesetz, Familien- und Beziehungsdynamik, Generationsthemen, neue Familienmodelle, spezielle Interventionsformen mit Kindern und Jugendlichen in der Familienberatung.

13. MODUL - 20 STUNDEN

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Paarbeziehungsbegleitung, Liebe und Sexualität und Partnerschaftsmodelle: über Triangulierungsgespräche und Arbeit am Tonfeld

METHODIK – TEIL 2: 175 STUNDEN UND DAZU 125 STUNDEN GRUPPENSELBSTERFAHRUNG

INTEGRATIONSMETHODE: ARBEIT AM TONFELD®

14. MODUL -20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Selbstregenerierung und Objektivierung im Beziehungs- und Handlungsaufbau:

Basales Grundgeschehen und Verwirklichung in der Beziehung:

- Aktualgeschehen -> Individualgeschehen.
- biografische Gestalt versus optimale Gestalt.

Handlungsaufbau und Handlungsgestaltung in haptischen Prozessen:

- als grundlegendes Erleben und Fähigkeit zum gestalteten Kontakt
- als Fähigkeit, in Handlungen Bezüge herzustellen und eigene Wirksamkeit zu entwickeln
- als Auseinandersetzung mit einem Objekt, Objektkonstanz und Kompetenzerwerb
- als Handlungsgestaltung und soziale Einbindung in Handlungsentwürfen

Phänomenologie I: Die basalen Sinne und ihre Bedeutung für den Aufbau eines konstanten ICH-Gefühls

Sensorische Integration: Die basalen Sinne und ihr Zusammenspiel bei der Organisation eines konstanten ICH-Gefühls

Zusammenhang von haptischen Sinnen- und Kohärenzgefühl

Perzeption/Apperzeption

Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen nach Fröhlich

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 5 STUNDEN

15. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD®

Phänomenologien und Bedürfnisse im Aufbau kindlicher Entwicklung:

- Aufbau der Entwicklungstendenzen in der haptischen Handlungsverwirklichung
- Präsentationen in der Bewegung und ihre Bedürfnisse
- **Phänomenologie II:** Orientierungen in den Nahsinnen: Hautsinn / Gleichgewicht / Tiefensensibilität

➔ **D. W. Winnicott:** Die Auseinandersetzung mit dem Gegenüber und der Aufbau vitaler Emotionalität im Hinblick auf die Arbeit am Tonfeld. Alle Arbeiten von Winnicott haben den Aufbau primitiver Emotionalität in den frühen Phasen menschlicher Entwicklung zum Thema. Er zeigt auf, wie die vital angelegte Motilität und Aggression im sozialen Kontext Grundlage sowohl für die Objekterfahrung wie für den Objektumgang wird. Da sich in der Arbeit am Tonfeld aktualgenetisch der frühe Erfahrungserwerb in der Auffassung des Tonfeldes wiederholt, zeigen sich diese Bewegungserfahrungen in der „vorgegebenen Situation“ am Tonfeld im Gestus der Hände und verlangen Verwirklichung dieser ursprünglichen Bedürfnisse.

Krise und Integration in den Entwicklungsstadien:

- Vorfinden - Verwirklichen
- Desorientierung - Orientierung
- Destruktion – Verlässlichkeit
- Objektivierung

- Ausgleich und Integration
- Handlungskonstanz = Subjekt Konstanz

oder:

- Dasein >< Auflösung - Präsenz
- Allmacht >< Ohnmacht - Beschränkung
- Destruktion >< Vernichtung - Verlässlichkeit
- Affektives Bedürfnis >< Zerissenheit - eigene Erfüllung

Krise und Erwerb im haptischen Vollzug:

- Beziehungshalt, Daseinsgewissheit >> (ICH)
- Selbstempfinden, Sicherheit, soziale Daseinsgewißheit (Dyade/DU)
- Handlungskompetenz, vitale Körper- und Leibpräsenz (Triade/ WIR)
- **Phänomenologie III:** Krisen als Brüche in der Bewegung – phänomenologische Beobachtungen im Gestus der Hände.

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 5 STUNDEN

16. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Aktualgenetischer Entwicklungsaufbau in der Gestaltbildung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Aktualgenese – Ontogenese – Individualgenese – Anthropogenese – Phylogenesese - Salutogenese (nach Aaron Antonovsky):

- Gestaltbildungskriterien nach der Aktualgenese (Sanders / Krüger)
- Aktualisierungstendenz (Carl Rogers)
- Entwicklungsaufbau im Bezug zur Arbeit am Tonfeld: von der Sensomotorik bis zur Gestaltung. Aufbau der emotionalen Intelligenz: Assimilation - Akkommodation (Piaget)

Phänomenologische Wahrnehmungsschulung

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 10 STUNDEN

17. MODUL -20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Realisationen im Handlungsprozess von Kindern und Erwachsenen

Bewegung wird Gestalt: Afferenz - Reafferenzgesetz:

- Tonfeld als Ort der haptischen Entfaltung: Sensomotorik / Aktionsfeld
- Tonfeld als Organisation von Feldanlagen: Entfaltung von Bezügen
- Tonfeld als Wirkfeld: Organisation in Beziehungsfeldern:
Übereinstimmung und Ausgleich suchen
- Tonfeld als Ort für eigene Positionierungen: Weltfeld zur eigenen
Gestaltung

Phänomenologische Wahrnehmungsschulung

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 10 STUNDEN

18. MODUL -20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Lebens- und Handlungssituationen: Die 10 HANDLUNGSSITUATIONEN

- Entwicklungsschritte in der Auffassung des Tonfeldes bis zur Adoleszenz
- Entwicklungsschritte in der Auffassung des Tonfeldes bei Erwachsenen
- Die Primärgestalt als Zäsur

Phänomenologische Wahrnehmungsschulung: Theorie und Praxis

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 10 STUNDEN

19. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Selbstgestaltung in der Wahrnehmung - Orientierungen in Bildprozessen

- Die Archetypenlehre C. G. Jungs als Grundlage zum Verstehen der
Arbeit am Tonfeld nach Heinz Deuser
- Märchen und Mythen als Repräsentanzen für Beziehungs- und
Handlungserleben
- Symbole / haptische Repräsentanzen, symbolisierte Bewegung

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 5 STUNDEN

20. MODUL -20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Die Rolle des Begleiters

- Das Erstgespräch
- Das Nachgespräch: aktualgenetische Aufrollung (Sanders), strukturelle Analyse, Einbettung in das soziale Gefüge: Gewinn und Leistung als Transfer in die Realität
- Unterschiede bei Gesprächsführungen bei Kindern und Erwachsenen
- Impulsinterventionen durch den Begleiter: paradoxe Intervention, Spiegelung, Containerfunktion, Zeuge sein, Beziehungsverlässlichkeit, lösungs- und ressourcenorientierte Impulssetzung etc.

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 10 STUNDEN

21. MODUL -20 STUNDEN

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Die Haptische Diagnostik: Entwicklungsanalyse - Bedürfnisanalyse

Ausgehend von der ersten Geste (Winnicott) zeigt sich das kohärente Selbst und das darin verborgene Bedürfnis für eine Neuorientierung.

- Prozessbeschreibung: Die Ursprungssituation in der ersten Berührung:
Von der ersten Stunde > Prozessentwicklung > Reflexion >
Hypothetische Prozessentwicklung > Beendigung und Abschluss

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 10 STUNDEN

22. MODUL -20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Begleitung von Erwachsenen

- Orientierung, das Grundverhältnis und die Entfaltung der Situation
- Haptik und sozialer Ausdruck (Bedingung/Möglichkeit und Verhinderung/Möglichkeit)

Phänomenologische Wahrnehmungsschulung: Rekonstruktionen durch die 10 Handlungssituationen

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 10 STUNDEN

23. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Begleitung von Erwachsenen

- Aktualgenese der Gestaltbildung: die erfüllte Gestalt / die präzise Gestalt: Primärgestalt der Bedingung – der Möglichkeit
- Von der Komplexqualität zur Klärung
- Vernetzung von Haptik und Gestaltaufbau
- Aufbau von Gleichgewicht

Phänomenologische Wahrnehmungsschulung

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 10 STUNDEN

24. MODUL - 20 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Begleitung von Erwachsenen:

- Wandlungsgeschehen: von der Handlung zur Beziehung
- Die stimmige Gestalt – der Gestaltkreis als Handlungskreis
- Schlussgespräch und Bewusstwerdung, sowie Bewusstheit am Tonfeld

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 10 STUNDEN

25. MODUL - 40 Stunden

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Phänomenologische Wahrnehmungsschulung.

Praktische Übungen zur Wahrnehmung von haptischen Gesten

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 15 STUNDEN

26. MODUL - 40 STUNDEN

Referentin: Gerhild Tschachler-Nagy

Integrationsmethode ARBEIT AM TONFELD

Einführung in die Paarberatung:

Partnerschaftsmodelle, Rollenaufteilung, Umgang mit Untreue, Krisen und Konflikten, Familienplanung, Liebe und Sexualität, Triangulation

Wiederholung von Theorie und Praxis im Sinne einer phänomenologischen Praxis anhand von Rekonstruktionen von Kinderarbeiten und durch Begleitung von Erwachsenen, Jugendarbeit, Paarbeziehungsbegleitung, Liebe und Sexualität und Partnerschaftsmodelle, Teamarbeit, Führungskompetenzen.

GRUPPENSELBSTERFAHRUNG: 15 STUNDEN

RECHTLICHE FRAGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER LEBENS- UND SOZIALBERATUNG

27. MODUL - 24 Stunden

Referent: Mag. Martin Sablatnig

Rechtliche Fragen in Zusammenhang mit der Lebens- und Sozialberatung:

- Familienrecht
- Berufsrecht
- Allgemeine Rechtsfragen

ETHIK

28. MODUL - 16 Stunden

Referentin: Mag. Elke Paula Waldner

Ethische Grundfragen (Philosophie und Ethik)

- Standes- und Ausübungsregeln
- Berufsbild und Tätigkeitsbereiche
- Berufsidentität / Berufsorganisation
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte / Menschenpflichten
- Auszüge aus der Verfassung
- Das Staatsgrundgesetz
- Das Bundesverfassungsgesetz zum Schutz der persönlichen Freiheit
- Die Standesregeln (aus dem Bundesgesetzblatt)

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

29. MODUL - 16 Stunden

Referentin: Mag. Anna Preiser

- Buchführungspflichten
- Betriebsführung
- Steuerrechtliche Grundlagen
- Kalkulation und Verrechnung
- Marketing für Lebens- und SozialberaterInnen
- Gewerberecht
- Sozialversicherung
- Businessplan
- Nebenberuf: Unternehmer